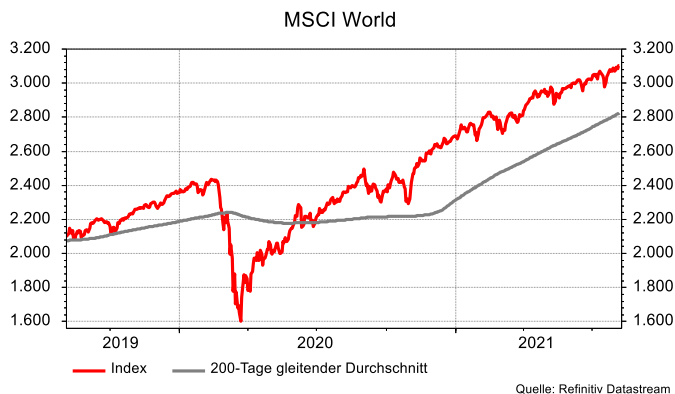


## Grafik der Woche\*

### Aktienmärkte in Industrieländern auf Rekordkurs



### Positive Konjunkturdaten stimulieren Aktienmärkte

An den **Aktienmärkten** hält bei vielbeachteten Indizes der von nur kleineren Schwankungen unterbrochene Kursanstieg unverändert an. So verzeichnete der europaweite Stoxx Europe 600 zuletzt mehrfach neue Allzeithochs. An den **Rentenmärkten** geben die Kapitalmarktzinsen weiter nach. Die Rendite 30-jähriger Bundesanleihen notiert erstmals seit Anfang Februar wieder im negativen Bereich. Der **Euro** bewegt sich überwiegend zwischen 1,18 und 1,19 zum US-Dollar.

Die Finanzmärkte ignorieren damit angesichts insgesamt guter Konjunktur- und Unternehmensdaten weitgehend die sich ausbreitende Deltavariante des Coronavirus. In den **USA** hat sich der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im Juli zwar etwas stärker als erwartet abgeschwächt. Dafür überraschte sein Pendant für Dienstleistungen mit einem merklichen Anstieg auf 64,1 Punkte positiv. In **China** legte der Caixin Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen unerwartet deutlich auf 54,9 Punkte zu und milderte so die zunehmenden Konjunktursorgen für das Reich der Mitte etwas ab. Im **Euroraum** wurde die Verbesserung des Einkaufsmanagerindex im Juli auf 60,2 Punkte und das höchste Niveau seit Mitte 2006 weitgehend bestätigt. In **Deutschland** fiel der Anstieg der Auftrags-eingänge im Juni mit 4,1 % zum Vormonat überraschend kräftig aus, auch wenn er durch Großaufträge nach oben überzeichnet wurde. Die **Bank of England** hat ihre Geldpolitik mit einem Leitzins von 0,10 % wie erwartet bestätigt.

In der **neuen Woche** wird für die Inflationsrate in den **USA**, die im Juni mit 5,4 % das höchste Niveau seit knapp 13 Jahren erreicht hat, kein weiterer Anstieg erwartet. Die ZEW-Konjunkturerwartungen dürften erneut etwas nachgeben und damit zeigen, dass die konjunkturelle Belebung in Deutschland ihren Höhepunkt überschritten hat.

Stand: 06.08.2021

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	05.08.2021 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2021	Potenzial
DAX 30	15.745	16.500	4,80%
Euro Stoxx 50	4.161	4.200	0,94%
Dow Jones Industrial	35.064	36.000	2,67%
S&P 500	4.429	4.500	1,60%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,54	-0,40	0,14
2 Jahre (in %)	-0,77	-0,50	0,27
10 Jahre (in %)	-0,50	0,00	0,50
Dollar je Euro	1,18	1,25	5,65%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.804	2.000	10,85%

### Wochenvorschau

#### Montag, 09.08.2021

03:30 China, Verbraucherpreise 07/2021  
08:00 Deutschland, Handels- und Leistungsbilanz 06/2021  
10:30 Euroraum, Sentix-Investorenvertrauen 08/2021

#### Dienstag, 10.08.2021

11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 08/2021  
14:30 USA, Produktivität und Lohnstückkosten 2. Q. 2021

#### Mittwoch, 11.08.2021

08:00 Deutschland, Verbraucherpreise 07/2021 (final)  
14:30 USA, Verbraucherpreise 07/2021

#### Donnerstag, 12.08.2021

08:00 Großbritannien, Bruttoinlandsprod. 2. Q. 2021  
08:00 Großbritannien, Industrieproduktion 06/2021  
11:00 Euroraum, Industrieproduktion 06/2021  
14:30 USA, Erzeugerpreise 07/2021

#### Freitag, 13.08.2021

16:00 USA, Konsumentenvertrauen der Universität von Michigan 08/2021 (vorläufig)

### Wussten Sie, ...

... dass Großaufträge zu großen Schwankungen beim Auftrags-eingang im verarbeitenden Gewerbe führen können? Als „Großauftrag“ wird in Deutschland ein Auftrag bezeichnet, wenn sein Umfang mehr als 50 Millionen € beträgt. Großaufträge fallen nach Angaben des Statistischen Bundesamts vor allem im Luft- und Raumfahrzeugbau, dem Schiffbau und dem Schienenfahrzeugbau an. Die Herstellung der bestellten Produkte kann mehrere Monate oder sogar Jahre dauern.

